Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 20

Artikel: 30 Mieter - ihre Heimat?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30 Mieter - ihre Heimat?

Wir haben dreißig Mieter eines zufällig ausgewählten Wohnblocks in Zärich 3 nach ihrem Bürgerort gefragt. Unsere graphische Darstellung zeigt auf Grund des Heimatsdeines die ursprängliche Heimat dieser Mieter Sie illustriert die Freizügigkeit der Niederlasung, welche die Bundeverfasung erst 1874 peden Schweizer vollauf gewährte. Es spiegelt sich darin aber auch die Zusummensetzung unserer Großstadi-Bevolkerung, Schließlich zeigt die Stichprobe, daß ein Großeit der Stüder, die vom Lande ausgewändert und, Immer mehr den Kontakt zu ihrem eigentlichen Heimatort verlieren.

Wenn ein Berner in Zürich sein Glück machen will, so bekonntt er auch Art. 45 der Bundeverfassung von 1874 gegen Wilder und der Stein der Bundeverfassung von 1874 gegen Wilderlausung in dieser Stadt. Er braucht nur steinen Heimstehein vorzulegen und nachzuweisen, daß er in bürgerlichen Rechten und Ehren stehe. Will er nach einigen Jahren auch noch das Zürcher Bürgerrecht erwerben, so wird er, falls sein unbescholtener Rul inzwischen nicht gelitzen hat, für 400 Freiheiten, die wir bestiren, als Selbstverständlichte ergebrauchemen. Ein kleiner historischer Rüdeblick in die squte alte Zeit» Iernt uns aber die erworbenen Freiheiten wieder zu schätzen.

Schon der Gedanke, daß zur Zeit der Crandberrechtet wieder zu schätzen.

Schon der Gedanke, daß zur Zeit der Gundberrechten die Niederlassung eines Menschen in einem andern Gebiet der Niederlassung eines Menschen in einem Auftracht eine Auftracht eine Steine der Auftracht eine Auftracht eine Steine der Auftracht eine Steine der Auftracht eine Steine St

genössischen Ständen bezahlten 10 Gulden, Landesfremde 20 Gulden, Von diesen mußte jeder Harnisch und Gewehr verweisen können.
Die niedern Taxen ficht gemeinen Herrschriften und Länderform in der Stadt zu, wo sich günstigere Wieselaften der Stadt zu, wo sich günstigere Wieselaften den Angelichkeiten zeigten als auf dem unterdrückten Lande. Hand-werker, wie Steinmetze, Wannenmacher, Messerschmiede, Armbuster, Harnischer u. a., die in der Stadt geuucht weren und niemand Konkurrenz machten, bekamen das Bürgerrecht sogar graits. So wurden zwei Schwertieger unter der Bedinschwert wieden und stets in Stadt hie der Mittel werden Gemeinwesen einen Dienst leistere, hatte alle Aussicht, das Bürgerrecht graits zu bekommen, wie z. B. am 17. Mai 1571-41ans Ott, der Zimmermann von Obestraß, dessen Geschlichtts-Altvordern hie Burger gewesen und der sich beim Aufrichten des Helms am Münsterturm mit stygen ganz dat in der Stadt hier der Stadt in der Stadt hier der Stadt in der Stadt

riger Frist. Von 1592 bis 1798 blieb in der Stadt und Re-publik Zürich die Unterscheidung in regimentsfähge und nicht regimentsfähge Familien bedeingte Burger) bestehen, nicht regimentsfähge Familien bedeingte Burger) bestehen, reicher als in Zürich, ewige Einwohner- hießen sie dort-schließlich unterbanden die Zürcher im 18. Jahrhundert über-haupt jede Butsauffriedung von außen und wurden völlig unzugsinglich für neue Bürgerrechtserteilungen. Frauen, die einem Bürger nur dann, wenn sie über ein beträchtliches Ver-mögen verfügte.

Neftenbach (Zürich) Wettswil (Zürich) Basel Güttingen 2 Opfikon (Thurgau) (Zürich) Solothurn Bleienbach **Eriswil** 23 24 25 26 27 28 29 30 Luzern Zürich 16 Kirchdorf Adliswil (Zürich) 15

München

Bischofszell

Niederbüren

Meilen

12 Castiglione

Ebnat-Kappel

Ueber die einzelnen Mieter ist kurz zu berichten:

- Gebürrig von Netenbach (Zürich); H. Se, Mcchankter, Wuchs in Hersiau auf, Soweit er sich erinnern kann, stammen alle Vorfahren von Netenbach.
 Gebürrig von Langnau a. A. (Zürich); H. Gebürrig von La
- Gebürtig von München: T. W., Privatlehrerin, von London kommend, seit 1931 in Zürich. Gebürtig von Güttingen (Thurgau): Frau E. H. wurde in Moskau geboren. Ihre Eltern sind von Rickenbach (Baselland).
- 6 Gebürtig von Kiew (Rußland): M. B., med.
- Gebürtig von Bischofszell: P. R., Autofach-schule.
- Gebärig von Niederbüren (St. Gallen): H.
 S. Elektrotechniker, ist in St. Gallen aufge(St. Gallen): H.
 Gebärig von Luzern; M. St., Pedicure, lebt
 schon seit 20 Jahren in Zürich.
 Gebärig von Liztau (Luzern): E. W., Büroangestellte.
- (St. Gallen).

 Gebürtig von Ebnat-Kappel: E. H.-H.,
 Chauffeur, ist seit acht Jahren in Zürich, er
 wuchs in Mogelberg auf. Seine Trau ist von
 Brunnadern gebürtig.
 Gebürtig von Egig (Zürich): O. B. wanderte

 Gebürtig von Egig (Zürich): O. B. wanderte

- O Gebürrig von Westewil (Zürich); M. B., Geschistfischer, Frau B. ist Amerikanerin.
 O Gebürrig von Opfikon (Zürich); Ch. G., Verretzer, ist in Zürich aufgewachten, seine 5 Jahren in Zürich. Frau B. ist zu frühendien.

 Jahre in St. Gallen, 8 Jahre im Wien und sit seit 5 Jahren in Zürich. Frau B. ist Zürich zu frau Trichethin.

 Gebürrig von Zürich: W. Sch.-M. wohnt seit 5 Jahren in Zürich. Frau F. ist Wasdifischen.

 Gebürrig von Zürich: W. Sch.-M. wohnt seit 5 Jahren in Zürich. Frau F. ist Wasdifischen.

 Gebürrig von Basel: R. L., Autovermittung, aller Frau B. verteilen in Jahren in Zürich. Frau B. O Gebürüş von wetserserin der de Gebürüş von Defkon (Zürich); Ch. G. Vertreter, ist in Zürich aufgewachsen, seine Frau in Thalwil und stammt aus Brunnadern. Gebürüş von Neftenbach (Zürich); H. St., Seweit Gebürüş von Castiglione (Italien); B. M. Seweit Gebürüş von Casti

 - Gebürtig von Adliswil (Zürich): L. u. M. O.,
 - Büroangestellte, eingebürgerte Italienerinnen aus Como.
 - Gebürtig von Schangnau (Bern): O. Sch.-S., Schriftsetzer, wuchs in Biel auf, lebte einige Jahre in Paris und kam 1927 nach Zürich. (6) Gebürtig von Kirchdorf (Bern): C. M., Verkäuferin, wohnt seit 7 Jahren allein in Zürich. Sie wuchs in Genf auf.
- Gebürig von Egg (Zürich): O. B. wanderte
 1919 nach New York aus. Seine Frau ist
 Amerikanerin, seit 1939 wohnen sie in Zürich.

 Gebürig von Solothurn: J. D., Büroangeszellte,
 Mannerin, seit 1939 wohnen sie in Zürich.

- Gebürtig von Zürich: W. Sch.-M. wohnt seit 17 Jahren in Zürich, seine Eltern sind Bür-ger von Kilchberg (St. Gallen) und wohnen in Bazenheid.
- Gebürtig von Zürich: H. F.-L., Bankange-stellter. Seine Vorfahren waren ebenfalls Zürcher, Frau F. ist St. Gallerin.
- Gebürtig von Zürich: H. D.-R., Kaufmann. Frau D. ist Polin.

Schangnau

(Zürich)

- Gebürtig von Zürich: O. M., Sek.-Lehrer, wurde 1934 in die Stadt gewählt. 27
- Gebürtig von Zürich: J. H.-W., Gerüstmonteur, lebt seit 1890 in der Stadt. Sein Vater ist gebürtig von Sarmenstorf (Aargau).
- Gebürtig von Zürich: A. Z., Automechani-ker, ist als Italiener in Zürich aufgewachsen, bürgerte sich vor einigen Jahren ein. Seine Frau stammt von Rickenbach (Bern).
- Gebürtig von Zürich: H. K., Büroangestell-ter. Sein Vater war Zürcher, wuchs aber in Ungarn auf. Seine Mutter ist gebürtige Ungarin. Gebürtig von Zürich: R. W.-St. Ursprüng-lich St. Galler, wanderten seine Großeltern, nach Deutschland aus, sein Vater wurde Deutscher und heiratete eine Deutsche, kehrte